

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Postamt:
Kob. Arnold, Dresden.

Abonnementspreis: einjährlich 18,00 RM., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 1,50 RM., Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung: Dittmerplatz 10, Tel. 25281.
Druckerei: Dittmerplatz 10, Tel. 25281.

Anzeigenpreis: die Originalzeile Komparsenpreis 2,00 RM., Familienanzeigen 1,50 RM., die Originalzeile Komparsenpreis 6,00 RM. Bei mehrmaliger Aufgabung Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Vertriebsleistungen 30 Pf.

Nr. 92

Dresden, Donnerstag den 21. April 1921

32. Jahrg.

Die Zollschranken im Ruhrgebiet

Während Hunderte von Zeitungsartikeln und offiziellen Mitteilungen über die Zollschranken nachweisen, hat die öffentliche Meinung in den letzten Monaten durch das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet geschrien. Die Zollgrenze ist als ein Hindernis für den nationalen Wohlstand zu bezeichnen, als eine Schranke für die Entwicklung der Wirtschaft.

Die Zollschranken im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Zollschranken sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Alliiertenkonferenz in Lympe

Eigene Drahtmeldung
London, 21. April. In der bevorstehenden Konferenz der alliierten Völkerminister in Lympe wird von unterrichteten Kreisen erwartet, dass die Verhandlungen zwischen Lloyd George und Clemenceau über die italienische Forderung in London, die Maritima und das belgische Gelände, Taren und Courmayeur betreffen. Nach italienischen Meldungen wird sich der italienische Außenminister Graf Sforza an den Vorkonferenzen nicht persönlich beteiligen, denn er überträgt seinen Gesandtschaftscharakter, könne ihnen aber nicht mitbestimmen, da er sich in Venedig befindet.

Dr. Schiffer lehnt ab
Eigene Drahtmeldung
Berlin, 21. April. Das Kabinett Steyerwald lehnt sich nicht einmal in der Zukunft, nachdem Vizekanzler Dr. Schiffer die Übernahme eines Vorstufens abgelehnt hat. Zur Zeit findet in London eine Sitzung der Demokraten statt, um einen Gesandten zu wählen. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass die heutige Landtagssitzung infolge einer Reduzierung von vier bis fünf bis wenigstens eine Regierung in der alten Koalition gebildet werden wird.

Die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten

Eigene Drahtmeldung
Berlin, 21. April. Um 1 Uhr von der preussischen Kammer zur Wahl des Ministerpräsidenten zusammen, nachdem Steyerwald formell sein Präsidium niedergelegt hatte. Es wurde kein Zweifel, dass Steyerwald von den Deputierten als Kandidat für die Wahl vorgeschlagen wird. Die Sozialdemokraten werden ihre Stimmen für Braun, und von der demokratischen Partei für Steyerwald abgeben. Die Stimmen der übrigen Parteien sind unklar.

Die Antwort auf die Goldforderung

Eigene Drahtmeldung
Berlin, 21. April. Steyerwald erhielt 227. Braun 100, Ludwig von der H. 2. 21 Stimmen; 1 Stimme ist zerstreut.

Das Verfahren gegen die Kriegsverbrecher

Eigene Drahtmeldung
London, 21. April. Am Dienstag findet vor dem Londoner Hofgericht die erste Hauptvernehmung wegen der sogenannten Kriegsverbrechen statt. 20 Angeklagte werden Ende Mai zu dem Gericht nach Leipzig fahren. 13 Angeklagte, die nicht in London sind, nach Leipzig zu reisen, sollen in London vernommen werden. Das Ergebnis der Hauptvernehmung wird im Hofgericht in London mitgeteilt werden, um im Gericht zu werden zu können, und zwar in den Tagen gegen Kapitänleutnant Kewenig, und zwar in den Tagen gegen Kapitänleutnant Kewenig, und zwar in den Tagen gegen Kapitänleutnant Kewenig.

Die Erdrosselung des deutschen Wirtschaftslebens

Seit dem 20. April. Der Streik um die Sanktionen geht weiter. Es handelt sich aber nicht mehr um das Ob, sondern vielmehr um das Wie. In der Tribuna ergreift zunächst Dr. Oberthür, dessen Artikel über die Sanktionen den Streik einleitete, das Wort und verweist sich gegen den Vorwurf, er habe die Freiheit des Staates in der Angelegenheit über die Sanktionsfrage beeinträchtigen wollen. Er hat, so sagt er, den Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet und auf dieser Unterzeichnung ergebe sich für uns die Verpflichtung, konform mit den Abhängigen Sanktionsmaßnahmen vorzugehen. Es handelt sich also nicht darum, ob wir uns den Sanktionen anstellen, sondern darum, wie wir sie durchführen werden. Deshalb wird es gut sein, wenn wir uns über unsere gegenwärtige wirtschaftliche Situation und unser wirtschaftliches Verhalten in Deutschland klar werden. Wir können uns allerdings nicht dem Luxus einer politischen Spleiß-Isolation gefallen lassen, aber wir können uns auch nicht eine wirtschaftliche Spleiß-Isolation gefallen lassen. Er wiederholt schließlich: Es handelt sich nicht um das Ob, sondern um das Wie. Aufschluß darüber verweist die Tribuna auf die Artikel von Dr. Oberthür, die die Sanktionen auf die deutsche Wirtschaft auswirken werden. Er wiederholt schließlich: Es handelt sich nicht um das Ob, sondern um das Wie.

Keine Beteiligung Österreichs

Wien, 21. April. Zu der Meldung, der Österreicher werde auch von Österreich die Erhebung einer 50prozentigen Abgabe auf deutsche Waren fordern, wird an obiger amtlicher Stelle erklärt, daß von einem derartigen Schritt hier nichts bekannt sei.

Die Stimmung in England

Paris, 20. April. Über die Stimmung in England wird dem Temps von seinem Londoner Mitarbeiter ein Bericht überbracht, in dem es unter anderem heißt: Nicht die Vereinfachung der Sanktionen wird angezweifelt, sondern ihre Wirksamkeit. England hält andere Maßnahmen bereit, die von einschneidender Natur sein würden, wenn die Reparationskommission 20 bis 50 des Wertes der Aktien der großen deutschen Industrieunternehmen ablehnt, dann können die Verbände auf die Unternehmungen einen katastrophalen Einfluß ausüben.

Wirkung der Sanktionen

Stuttgart, 21. April. Infolge der Sanktionsmaßnahmen hat die Firma Bosch 600 Arbeiter entlassen, die Firma Siemens 150, verschiedene andere große Fabriken haben ihre Produktion ganz eingestellt.

Staatsmann im Güterverkehr

Zürich, 20. April. Die Verwaltung gegen 9 Uhr haben die Zollbeamten keine Schwierigkeiten bei der Durchfuhr der Güter festgestellt, da die Zollbeamten mit der Verwaltung fertig waren, und alle Zollbeamten zufrieden waren. Im Güterverkehr ist bereits ein Stauung eingetreten.

Einfluss auf die Wirtschaft

Belgrad, 20. April. In der Angelegenheit der Durchfuhr der Güter durch den Zoll sind die Sanktionen gegen Deutschland verhängt, das Wirtschaftslage wird durch die Sanktionen sehr beeinträchtigt. Die Sanktionen werden die Wirtschaft in Deutschland sehr beeinträchtigen.

Auch Griechenland

Athen, 20. April. Trotz starken Gegenströmungen in wirtschaftlichen Kreisen hat die Regierung die Erhebung der 50prozentigen Abgabe auf deutsche Waren beschlossen.

Die passive Amerikaner

Niederrhein, 21. April. Die amerikanische Besatzung von Koblenz ist in der Zollverwaltung von den Franzosen übernommen worden, da sich die Amerikaner gegenüber den Sanktionen vollkommen passiv verhalten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.

Die Sanktionen im Ruhrgebiet

Die Sanktionen im Ruhrgebiet sind ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft. Sie verhindern den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen zwischen den verschiedenen Ländern der Rheinisch-Westfälischen Industriezone. Dies führt zu höheren Preisen für die Verbraucher und zu geringeren Gewinnen für die Produzenten.